

Presseerklärung

KfW-Förderung wirkt – Evaluierungsstudien zur energetischen Bauförderung vorgelegt

- **CO₂-Ausstoß 2010 um 1 Mio. Tonnen reduziert**
- **Mehr als 40 % der bis 2020 pro Jahr erforderlichen CO₂-Reduktion privater Haushalte bewirkt**
- **Heizkostensparnis von 6,4 Mrd. EUR**
- **Investitionen über 22 Mrd. EUR haben 287.000 Arbeitsplätze für mindestens ein Jahr gesichert**

Die KfW Bankengruppe hat zwei aktuelle Studien vorgelegt, die die Wirkung der aus Mitteln des Bauministeriums vergünstigten KfW-Förderung von Energieeinsparmaßnahmen im Gebäudebestand evaluieren. Seit 2006 werden die Fördereffekte jährlich untersucht, im Jahr 5 2010 durch das Institut Wohnen und Umwelt (IWU) und das Bremer Energieinstitut (BEI).

„Ein entscheidender Eckpunkt der deutschen Energiepolitik ist das Ziel, bis zum Jahr 2050 den Energiebedarf durch massive Effizienzsteigerungen zu reduzieren. Der Gebäudesektor nimmt dabei eine Schlüsselstellung ein, denn große Energieeinsparpotenziale werden derzeit vor allem aufgrund von finanziellen Restriktionen und Informationsdefiziten nicht erschlossen. Genau hier setzen die KfW-Programme an. Allein im Jahr 2010 hat die KfW die energieeffiziente Sanierung und den energieeffizienten Neubau von 428.000 Wohnungen finanziert. Und zudem Energieberatungen und Heizungsoptimierungen für 525.000 Wohnungen unterstützt“, sagte Dr. Norbert Irsch, Chefvolkswirt der KfW Bankengruppe. „Mit 1 % liegt der Nominalzins für die Förderkredite derzeit deutlich unterhalb der Inflationsrate. Der Realzins ist damit negativ. Dazu können Tilgungszuschüsse bis zu 12,5 % kommen. Die Energiesparer bekommen faktisch Geld geschenkt.“

Die von der KfW geförderten energieeffizienten Neubauten und energetischen Sanierungen führten 2010 zu einer Reduzierung des Treibhausgas-Ausstoßes um rund 1 Mio. Tonnen. Soll das Ziel der Bundesregierung einer Treibhausgasreduzierung von 40 % bei den privaten Haushalten erreicht werden, so müssten diese bis 2020 pro Jahr eine Minderung von 2,2 Mio. Tonnen erbringen. Durch die von der KfW Ban-

Frankfurt, 16.12.2011
Nr. 115 D

Für Rückfragen:

Pressestelle

Eske Ennen
Telefon: +49 (0)69 7431 9766
eske.ennen@kfw.de

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt

Verantwortlich:
Dr. Michael Helbig
Abteilung Kommunikation
presse@kfw.de
www.kfw.de/newsroom
[www.twitter.com/kfw](https://twitter.com/kfw)

Presseerklärung

**Frankfurt, 16.12.2011
Nr. 115 D**

Für Rückfragen:

Pressestelle

Eske Ennen
Telefon: +49 (0)69 7431 9766
eske.ennen@kfw.de

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt

Verantwortlich:
Dr. Michael Helbig
Abteilung Kommunikation
presse@kfw.de
www.kfw.de/newsroom
www.twitter.com/kfw

30 kengruppe geförderten energieeffizienten Neu- und Umbauten wurden
2010 mehr als 40 % dieser Anforderung erreicht. Von 2006 bis heute
konnte der Treibhausgasausstoß durch die KfW-Programme dauerhaft
um 5,2 Mio. Tonnen gesenkt werden.

35 Mit den 2010 geförderten Energiesparmaßnahmen können Heizkosten-
ersparnisse in Höhe von 6,4 Mrd. EUR erzielt werden. Für die energeti-
schen Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand entspricht die
Heizkostensparnis rund drei Viertel der Investitionskosten. In den Ge-
bäuden der kommunalen und sozialen Infrastruktur können die Heizkos-
tenersparnisse bei moderaten Energiepreissteigerungen sogar höher
40 ausfallen als die Investitionskosten.

Die Programme helfen nicht nur der Umwelt, sondern auch Gebäudeeei-
gentümern und Mietern sowie der deutschen Wirtschaft. Insgesamt
wurden 2010 Investitionen über 21,5 Mrd. EUR angestoßen. Damit
45 konnten 287.000 Arbeitsplätze für ein Jahr gesichert werden. Diese
positiven Effekte kommen vor allem der lokalen mittelständischen Bau-
wirtschaft und dem Handwerk zugute.

Die KfW Bankengruppe hat im Jahr 2010 Energieeffizienz und Klima-
schutz in Wohngebäuden und in Gebäuden der kommunalen und sozia-
len Infrastruktur mit Förderkrediten und Zuschüssen in Höhe von
8,9 Mrd. EUR gefördert. In der kommunalen und sozialen Infrastruktur
wurden vor allem energetische Sanierungen von Schulen und Schul-
sporthallen, Kindertagesstätten und Jugendheimen unterstützt.
55

Die Studien sind abrufbar unter: www.kfw.de/evaluationen.

Weitere Informationen zu den KfW-Förderprogrammen Energieeffizient Bauen
und Sanieren auf www.kfw.de oder über das Infocenter der KfW Bankengruppe
60 unter der Telefonnummer 01801 / 33 55 77.